Cocora Valley, Kolumbien.
Foto: Fernanda Fierro, Unsplash Licence

Gustavo Petro schlägt ein **neues Wirtschafts-, Sozial- und Umweltmodell** vor

Gustavo Petro, Präsident von Kolumbien, nahm am Dienstag, 20. September 2022, an der Generalversammlung der Vereinten Nationen (UN) teil. Dort betonte er den Auftrag, dass die Länder sich um die Umwelt kümmern und den Amazonas schützen müssen, damit die Menschheit überleben kann. Gleichzeitig rief der Präsident seine Amtskollegen dazu auf, sich an der Lösung des Problems des Drogenkonsums, der Ausbeutung der natürlichen Ressourcen, der Verletzung der Menschenrechte und der Beendigung der Kriege zu beteiligen, die die Lebensgrundlage der Menschheit bedrohen. Der kolumbianische Präsident richtete seine Rede an die anderen UN-Vertreter, die er aufforderte, sich an der Lösung der Probleme zu beteiligen, die die meisten Länder betreffen.

Vollständige Abschrift der Rede [1]:

Ich komme aus einem der drei schönsten Länder der Erde. Dort gibt es eine Explosion des Lebens. Tausende von bunten Arten in den Meeren, in den Lüften, auf der Erde… Ich komme aus dem Land der gelben Schmetterlinge und der Magie. Dort, in den Bergen und Tälern aller Grüntöne, fließen nicht nur viele Wasser herunter, sondern auch Ströme von Blut. Ich komme aus einem Land von blutiger Schönheit. Mein Land ist nicht nur schön, es ist auch gewalttätig.

Wie kann sich Schönheit mit dem Tod verbinden; wie kann die Artenvielfalt des Lebens mit den Tänzen des Todes und des Grauens einhergehen?

Wer ist schuld daran, dass die Verzauberung durch den Schrecken gebrochen wird?

Wer oder was ist dafür verantwortlich, dass das Leben in den routinemäßigen Entscheidungen von Reichtum und Zin-

sen ertränkt wird? Wer führt uns als Nation und als Volk ins Verderben?

Mein Land ist schön, weil es den Dschungel des Amazonas, den Dschungel des Chocó, die Gewässer, die Gebirgsketten der Anden und die Ozeane hat.

Dort, in diesen Wäldern, wird der Sauerstoff des Planeten erzeugt und das CO_2 der Atmosphäre absorbiert. Eine dieser CO2-absorbierenden Pflanzen ist unter Millionen von Arten eine der am meisten verfolgten auf der Erde. Ihre Vernichtung wird um jeden Preis angestrebt: Es handelt sich um eine Pflanze aus dem Amazonasgebiet, die Kokapflanze, die heilige Pflanze der Inkas.

Wie an einem paradoxen Scheideweg.

Schönheit der Natur in Kolumbien - hier ein Schmetterling im Botanischen Garten von Medellin (Foto: steddyeddy, pixabay.com, Pixabay License)

Rio Mendihuaca, Fluss im kolumbianischen Departement Magdalena, der aus der Sierra Nevada de Santa Marta stammt und östlich des Parque Nacional Natural de Tayrona in der Karibik endet. Das Mendihuaca-Becken ist durch Abholzung der Quelle bedroht. (Foto: Vrac, Wikipedia.org, Wikimedia Commons)

Der Wald, den man zu retten versucht, wird gleichzeitig zerstört.

Um die Kokapflanze zu vernichten, werden Gifte und Glyphosat ins Wasser gekippt, die Anbauer verhaftet und inhaftiert. Für die Zerstörung oder den Besitz des Kokablattes werden eine Million Lateinamerikaner getötet und zwei Millionen Afroamerikaner in Nordamerika inhaftiert. Zerstört die Pflanze, die tötet, schreien sie aus dem Norden, aber die Pflanze ist nur eine weitere von Millionen, die untergehen, wenn sie das Feuer im Dschungel entfachen.

Die Zerstörung des Waldes, des Amazonas, ist zur Parole geworden, die von Staaten und Geschäftsleuten befolgt wird. Der Aufschrei der Wissenschaftler, die den Regenwald als eine der großen Klimasäulen bezeichnen, ist nicht mehr zu überhören. Für die Machthaber der Welt sind der Regenwald und seine Bewohner schuld an der Plage, die sie quält. Die Machthaber sind geplagt von der Sucht nach Geld, um sich zu verewigen, nach Öl, nach Kokain und nach den härtesten Drogen, um sich weiter zu betäuben.

Nichts ist heuchlerischer als der Diskurs zur Rettung des Regenwaldes.

Der Regenwald brennt, meine Herren, während Sie Krieg führen und mit ihm spielen. Der Regenwald, die klimatische Säule der Welt, verschwindet mit all seinem Leben. Der große Schwamm, der das CO2 des Planeten absorbiert, verschwindet. Der rettende Wald wird in meinem Land als Feind gesehen, den es zu besiegen gilt, als Unkraut, das es auszurotten gilt. Der Raum der Kokapflanzen und der Bauern, die sie anbauen, weil sie nichts anderes anbauen können, wird verteufelt. Sie interessieren sich nur für mein Land, um Gifte in seine Dschungel zu schütten, seine Männer ins Gefängnis zu bringen und seine Frauen auszugrenzen. Ihr interessiert euch nicht für die Bildung der Kinder, sondern für die Abholzung ihrer Wälder und die Gewinnung von Kohle und Öl aus ihren Überresten. Der Schwamm, der die Gifte aufsaugt, ist nutzlos, sie ziehen es vor, mehr Gifte in die Atmosphäre zu leiten.

Wir dienen ihnen, um die Leere und Einsamkeit ihrer eigenen Gesellschaft zu kompensieren, die sie dazu bringt, inmitten von Drogenrausch zu leben. Wir verbergen vor ihnen ihre Probleme, die sie sich weigern, zu reformieren.

Es ist besser, dem Wald, seinen Pflanzen und seinen Menschen den Krieg zu erklären.

Während sie die Wälder verbrennen lassen, während Heuchler die Pflanzen mit Giften jagen, um die Katastrophen ihrer eigenen Gesellschaft zu verbergen, bitten sie uns um immer mehr Kohle, immer mehr Öl, um die andere Sucht zu befriedigen: die nach Konsum, nach Macht, nach Geld.

Was ist giftiger für die Menschheit, Kokain, Kohle oder Öl?

Das Diktat der Macht hat angeordnet, dass Kokain das Gift ist und verfolgt werden muss, auch wenn es nur minimale Todesfälle durch Überdosierung verursacht, und noch mehr durch die Vermischungen, die durch ihr heimliches Diktat verursacht werden, aber Kohle und Öl müssen geschützt werden, auch wenn ihr Gebrauch die gesamte Menschheit auslöschen kann. Dies sind die Dinge der Weltmacht, Dinge der Ungerechtigkeit, Dinge der Irrationalität, denn die Weltmacht ist irrational geworden.

Sie sehen im Überschwang des Dschungels, in seiner Vitalität, das Lustvolle, das Sündhafte; den schuldigen Ursprung der Traurigkeit ihrer Gesellschaften, durchdrungen vom unbegrenzten Zwang zu haben und zu konsumieren. Wie anders

Publiziert auf Free21 am 03.11.2022, 6:00 Uhr

könnte man die Einsamkeit des Herzens, seine Trockenheit inmitten einer lieblosen Gesellschaft verbergen, die so konkurrenzfähig ist, dass sie die Seele in der Einsamkeit gefangen hält, als indem man der Pflanze, den Menschen, die sie kultivieren, den freiheitlichen Geheimnissen des Dschungels die Schuld gibt. Der irrationalen Macht der Welt zufolge ist es nicht die Schuld des Marktes, der die Existenz beschneidet, sondern die Schuld des Waldes und derer, die ihn bewohnen.

Die Bankkonten sind unbegrenzt geworden, das gespeicherte Geld der mächtigsten Menschen der Welt kann nicht einmal in der Zeit von Jahrhunderten ausgegeben werden. Die Traurigkeit des Daseins, die durch diesen künstlichen Ruf nach Wettbewerb erzeugt wird, ist erfüllt von Lärm und Drogen. Die Sucht nach Geld und Haben hat ein anderes Gesicht: die Sucht nach Drogen bei den Verlierern des Wettbewerbs, bei den Verlierern des künstlichen Wettlaufs, in den die Menschheit verwandelt wurde. Die Krankheit der Einsamkeit lässt sich nicht durch Glyphosat im Dschungel heilen. Es ist nicht der Dschungel, der daran schuld ist. Schuld ist ihre Gesellschaft, die im endlosen Konsum erzogen wurde, in der dummen Verwechslung von Konsum und Glück, die es erlaubt, ja, die Taschen der Macht mit Geld zu füllen.

Nicht der Dschungel ist schuld an der Drogensucht, sondern die Irrationalität eurer Weltmacht.

Verpassen Sie Ihrer Weltmacht einen Schlag der Vernunft. Schalten Sie die Lichter des Jahrhunderts wieder ein.

Der Krieg gegen die Drogen hat 40 Jahre gedauert, und wenn wir den Kurs nicht korrigieren, wird er weitere 40 Jahre andauern. Die Vereinigten Staaten werden erleben, wie 2.800.000 junge Menschen an einer Überdosis Fentanyl sterben, das nicht in unserem Lateinamerika hergestellt wird. Sie werden Millionen von Afroamerikanern in ihren Privatgefängnissen inhaftiert sehen. Der afroamerikanische Gefangene wird zum Geschäft der Gefängnisgesellschaften werden, eine weitere Million Lateinamerikaner wird ermordet werden, unsere Gewässer und unsere grünen Felder werden mit Blut gefüllt sein, der Traum von Demokratie wird in meinem Amerika ebenso sterben wie im angelsächsischen Amerika. Die Demokratie wird dort sterben, wo sie geboren wurde, im großen westeuropäischen Athen.

Gustavo Petro, kolumbianischer Präsident (Foto: CLACSOtv, Wikimedia.com, Creative Commons Attribution 3.0)

Wenn Sie die Wahrheit verbergen, werden Sie den Dschungel und die Demokratien sterben sehen. Der Krieg gegen die Drogen ist gescheitert. Der Kampf gegen die Klimakrise ist gescheitert.

Der tödliche Konsum hat zugenommen, von weichen zu harten Drogen, Völkermord hat auf meinem Kontinent und in meinem Land stattgefunden, Millionen von Menschen wurden zu Gefängnisstrafen verurteilt, und um ihre eigene soziale Schuld zu verbergen, haben sie dem Regenwald und seinen Pflanzen die Schuld gegeben. Sie haben Reden und Politik mit Unsinn gefüllt.

Ich fordere von hier, von meinem verwundeten Lateinamerika, ein Ende des irrationalen Krieges gegen die Drogen.

Um den Drogenkonsum zu reduzieren, werden keine Kriege gebraucht, sondern wir alle müssen eine bessere Gesellschaft aufbauen: eine Gesellschaft mit mehr Solidarität, mehr Zuneigung, in der die Intensität des Lebens vor Süchten und neuen Formen der Sklaverei bewahrt. Sie wollen weniger Drogen? Denken Sie über weniger Profit und mehr Liebe nach. Denken Sie über eine rationale Ausübung der Macht nach.

Rührt nicht mit euren Giften die Schönheit meines Heimatlandes an, helft uns ohne Heuchelei, den Amazonas-Regenwald zu retten, um das Leben der Menschheit auf dem Planeten zu retten.

Ihr habt die Wissenschaftler versammelt, und sie haben mit Vernunft gesprochen. Mit Mathematik und Klimamodellen sagten sie, dass das Ende der menschlichen Spezies nahe sei, dass seine Zeit nicht mehr Jahrtausende, nicht einmal Jahrhunderte betrage. Die Wissenschaft ließ die Alarmglocken läuten und wir hörten nicht mehr auf sie.

Der Krieg diente als Vorwand, um die notwendigen Maßnahmen nicht zu ergreifen.

Als es am nötigsten war zu handeln, als Reden nichts mehr nützten, als es wichtig war, Geld in Fonds zu stecken, um die Menschheit zu retten, als es notwendig war, so schnell wie möglich von Kohle und Öl wegzukommen, erfanden sie einen Krieg nach dem anderen.

Sie überfielen die Ukraine, aber auch den Irak, Libyen und Syrien. Sie fielen im Namen von Öl und Gas ein.

Im 21. Jahrhundert haben sie die schlimmste ihrer Süchte entdeckt: die Sucht nach Geld und Öl. Kriege haben ihnen als Vorwand gedient, um nicht gegen die Klimakrise vorzugehen. Kriege haben ihnen gezeigt, wie abhängig sie von dem sind, was die menschliche Spezies töten wird.

Man sieht, wie hungernde und durstende Menschen zu Millionen in den Norden wandern, dorthin, wo es Wasser gibt, und man schließt sie ein, baut Mauern, schießt auf sie. Man vertreibt sie, als ob sie keine Menschen wären, man offenbart die fünffache Mentalität derjenigen, die die Gas-

kammern und die Konzentrationslager erschaffen haben, man wiederholt 1933, aber in einem planetarischen Maßstab.

Der große Triumph des Angriffs auf die Vernunft.

Sehen sie nicht, dass die Lösung für den großen Exodus, der über ihre Länder hereingebrochen ist, darin besteht, zum Wasser zurückzukehren, das die Flüsse füllt und die Felder mit Nährstoffen versorgt?

Die Klimakatastrophe füllt uns mit Viren, die uns überschwemmen, aber Sie machen Geschäfte mit Medikamenten und verwandeln Impfstoffe in Handelsware. Sie werden vorschlagen, dass der Markt uns vor dem retten wird, was der Markt selbst geschaffen hat. Der Frankenstein der Menschheit besteht darin, den Markt und die Gier ohne Planung agieren zu lassen, indem man Verstand und Vernunft aufgibt. Die menschliche Vernunft wird vor der Gier in die Knie gezwungen.

Welchen Sinn hat ein Krieg, wenn es darum geht, die menschliche Spezies zu retten? Was ist der Sinn von NATO und Imperien, wenn das, was kommt, das Ende der Intelligenz ist?

Die Klimakatastrophe wird Hunderte von Millionen von Menschen töten, und hören Sie gut zu, sie wird nicht vom Planeten verursacht, sondern vom Kapital. Die Ursache der Klimakatastrophe ist das Kapital. Die Logik des Wirtschaftens mit dem Ziel, immer mehr zu konsumieren, immer mehr zu produzieren und für einige immer mehr zu verdienen, erzeugt die Klimakatastrophe. Sie haben sich an die Logik der erweiterten Akkumulation, die Energiemotoren von Kohle und Öl, angeschlossen und den Orkan entfesselt: die immer tiefere und tödlichere chemische Veränderung der Atmosphäre. In einer Parallelwelt ist die erweiterte Akkumulation des Kapitals eine erweiterte Akkumulation des Todes.

Aus den Ländern des Dschungels und der Schönheit, dort, wo beschlossen wurde, eine Pflanze des Amazonas-Regenwaldes zum Feind zu erklären, ihre Erzeuger auszuliefern und zu inhaftieren, lade ich Sie ein, den Krieg zu beenden und die Klimakatastrophe zu stoppen.

Hier, in diesem Amazonas-Regenwald, gibt es ein Versagen der Menschheit. Hinter den Feuern, die ihn verbrennen, hinter seiner Vergiftung steht ein ganzheitliches, zivilisatorisches Versagen der Menschheit.

Hinter der Sucht nach Kokain und Drogen, hinter der Sucht nach Öl und Kohle steht die eigentliche Sucht dieser Phase der menschlichen Geschichte: die Sucht nach irrationaler Macht, nach Profit und Geld.

Dies ist die große tödliche Maschinerie, die die Menschheit auslöschen kann.

Ich werde Präsident eines der schönsten Länder der Erde sein, aber auch eines der blutigsten und gewalttätigsten, um den Krieg gegen die Drogen zu beenden und unserem Volk ein Leben in Frieden zu ermöglichen.

Zu diesem Zweck rufe ich ganz Lateinamerika auf. Ich rufe die Stimmen Lateinamerikas auf, sich zu vereinen, um das Irrationale zu besiegen, das unsere Körper martert.

Ich fordere Sie auf, den Amazonas-Regenwald mit den Mitteln zu retten, die global für das Leben bereitgestellt werden können. Wenn Sie nicht in der Lage sind, den Fonds für die Wiederbelebung der Regenwälder zu finanzieren, wenn es wichtiger ist, Geld für Waffen als für das Leben bereitzustellen, dann reduzieren Sie die Auslandsschulden, um unsere eigenen Haushaltsspielräume freizumachen, und erfüllen Sie damit die Aufgabe, die Menschheit und das Leben auf dem Planeten zu retten. Wir können es tun, wenn ihr nicht wollt. Tauschen Sie einfach die Schulden gegen das Leben, gegen die Natur.

Ich werde Ihnen vorschlagen, und ich fordere Lateinamerika auf, dies auch zu tun, einen Dialog zur Beendigung des Krieges zu führen. Setzen Sie uns nicht unter Druck, uns auf den Feldern des Krieges auszurichten.

Es ist Zeit für FRIEDEN.

Lassen Sie die slawischen Völker miteinander reden, lassen Sie die Völker der Welt miteinander reden. Der Krieg ist nur eine Falle, die das Ende der Zeit in einer großen Orgie der Irrationalität näher bringt.

Von Lateinamerika aus rufen wir die Ukraine und Russland auf, Frieden zu schließen. Nur im Frieden können wir das Leben in diesem unserem Land retten. Es gibt keinen totalen Frieden ohne soziale, wirtschaftliche und ökologische Gerechtigkeit. Wir befinden uns auch im Krieg mit unserem Planeten. Ohne Frieden mit dem Planeten wird es keinen Frieden zwischen den Nationen geben. Ohne soziale Gerechtigkeit gibt es auch keinen sozialen Frieden.

Quelle:

[1] Youtube, „Colombia - President Addresses United Nations General Debate, 77th Session", am 20.09.2022: *<https://www.youtube.com/watch?v=rFIBY0tDoSg>*

Autor: Gustavo Petro

Gustavo Petro ist ein kolumbianischer Volkswirt, Politiker und ehemaliges Mitglied der Guerilla-Gruppe „Movimiento 19 de Abril". Im Juni 2022 wurde er zum ersten linken Präsidenten Kolumbiens gewählt und am 7. August 2022 vereidigt. Nach der Demilitarisierung wurde er 1991 Abgeordneter im Unterhaus des Kongresses und 2006 Senator. Von 2012 bis 2015 war er Bürgermeister von Bogotá.

Dieser Text wurde zuerst am 03.10.2022 auf www.pressenza.com unter der URL ‹https://www.pressenza.com/de/2022/10/un-versammlung-petro-schlaegt-ein-neues-wirtschafts-sozial-und-umweltmodell-vor/› veröffentlicht. Lizenz: Pressenza, Redacción Colombia, CC BY-NC-ND 4.0

Publiziert auf Free21 am 03.11.2022, 6:00 Uhr